

## 1.6. – 13.7.2001 im Informationszentrum

### **Berliner Ansichten auf Einbänden mit Werken von Julius Stinde**

Auf den Einbänden mit Werken von Julius Stinde (1841 – 1905), einem Erfolgsautor der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, finden sich einige interessante Einbände mit realen Berliner Ansichten. Geschildert werden Begebenheiten und Ereignisse der Berliner Familie Buchholz, „Aus dem Leben der Hauptstadt“, wie der Untertitel lautet. Die bekannten Ansichten der Stadt werden wie auf Postkarten wiedergegeben. Die vielen Imitatoren Stindes, die seine erfolgreichen Romane nachahmten, übernahmen auch den Stil der Einbände: auf einem Plagiat einer Reise nach Paris zeigt der Einband den Arc de Triomphe.

Ähnlich sind die Einbände gestaltet, die von den Reisen der Familie Buchholz berichten, Reisen nach Italien und in den Orient. Hier werden allerdings keine realen, sondern ideale Ansichten gegeben: Italien mit Felsenstrand hinter weinlaubumrankten Säulen, der Orient mit Palmen und Pyramiden.

Erschienen sind die Bände im Verlag Freund (und Jeckel) / Berlin.

Die Einbände wurden in Leipzig, dem damals führenden Verlags- und Buchherstellungszentrum, in Fabriken gefertigt. Das Einbandmaterial ist Kaliko, ein Baumwollgewebe, das sehr haltbar und gut zu verarbeiten (bedrucken, pressen) ist. Dadurch bot es eine ausgezeichnete Grundlage für den Einbandschmuck.

Einbandkünstler ist vermutlich H. Horn, er firmiert mit Namen auf einigen Einbänden: „H. Horn, G A [Graphische Anstalten] Leipzig“. Über ihn ist bis jetzt nichts weiter bekannt.

#### **1. Brandenburger Tor**

Julius Stinde, Familie Buchholz [1], Aus dem Leben der Hauptstadt. 27. Aufl. 1885

Verlag Freund & Jeckel Berlin. Signatur: 38/77/24687(4)-1

Druckerei: Julius Sittenfeld, Berlin. Einbandkünstler nicht genannt, vermutlich H. Horn, Graphische Anstalten Leipzig. Buchbinderei nicht genannt

Einband: hellgraues Kaliko, Vorderdeckel farbig bedruckt: Brandenburger Tor vom Pariser Platz aus gesehen, vorne Publikum zu Fuß und in Kutschen, rechts großer Baum. Name des Autors auf Schild unten rechts im Bild. Hinterdeckel leer.

Weitere Exemplare aus Privatbesitz in grauem und rotem Kaliko mit leicht variierten Darstellungen aus den Jahren 1885 (20. Aufl.), 1889 und 1900 (85. Aufl.).

Postkarte aus Privatbesitz

#### **2. Reiterdenkmal Friedrichs d. Gr. mit Silhouette von Mitte**

Julius Stinde, Familie Buchholz [2], Aus dem Leben der Hauptstadt. zweiter Theil. 18. Aufl, 1885, Verlag Freund & Jeckel Berlin. Signatur: 38/77/24688(6)-2

Druckerei: Julius Sittenfeld, Berlin

Einbandkünstler: H. Horn. G[raphische] A[nstalten] Leipzig (im Bild unten rechts genannt)

Buchbinderei: Julius Hager, Leipzig

Einband: hellgraues Kaliko, Vorderdeckel farbig bedruckt: Ansicht des Reiterdenkmals Friedrichs d. Gr. vom Rücken, von Unter den Linden aus gesehen. Perspektivisch verkürzt hinten links das Zeughaus und der Turm vom Rathaus, rechts das Stadtschloß. Beidseitig grüne Bäume als Rahmung, im Baumstamm rechts unten Berliner Wappen. Titel in Silberdruck

Weitere Exemplare aus Privatbesitz in gelbem und rotem Kaliko mit leicht variierten Darstellungen aus den Jahren 1885 (10. Aufl.) und 1889.

#### **3. Stadtschloß, Kurfürstenbrücke und Spree**

Julius Stinde, Frau Wilhelmine, der Familie Buchholz letzter Theil [3]. Aus dem Leben der Hauptstadt. 47. Aufl. 1912. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung Berlin.

Signatur: 38/77/24689(8)-3

Druckerei: G. Pätz'sche Druckerei Lippert & Co G. m. b. H., Naumburg a. d. Saale  
Einbandkünstler: H. Horn (im Bild unten links genannt), Buchbinderei: Jul. Hager, Leipzig  
Einband: rotes Kaliko, Vorderdeckel farbig bedruckt: Ansicht des Stadtschlusses im Hintergrund, davor die Kurfürstenbrücke mit Reiterdenkmal des Großen Kurfürsten. Im Vordergrund die Spree mit Kähnen.  
Weitere Exemplare aus Privatbesitz in gelbem und rotem Kaliko mit leicht variierten Darstellungen aus den Jahren 1886 (15. Aufl.) und 1887 (ohne Baum im Hintergrund des Kurfürstendenkmals, ohne Nennung des Einbandkünstlers).

Postkarte aus Privatbesitz

#### **4. Reichstag**

Julius Stinde, Wilhelmine Buchholz' Memoiren. Aus dem Leben der Hauptstadt. (4. Theil).  
Berlin, Freund und Jeckel 1895.

Buchbinderei: Böttcher & Bongartz Leipzig. Einbandkünstler nicht genannt.  
Privatbesitz.

#### **Weitere Ansichten:**

##### **Italien**

Julius Stinde: Buchholzens in Italien. Berlin, Freund und Jeckel, 5. Aufl. 1884.

Signatur: 18/77/246733

Blick auf Küstenlandschaft, Spaziergänger im Vordergrund links auf Balustrade sitzend, rechts Meer, links über Felsensprung bergansteigende Stadt.

Weitere Exemplare aus Privatbesitz in beige (21. Aufl. 1885) und rotem Kaliko (1890) mit Darstellungsvariante: Säulen rechts und links, der Spaziergänger fehlt.

##### **Orient**

Julius Stinde, Frau Buchholz im Orient. Berlin, Freund und Jeckel 1888. (Privatbesitz)

Buchbinderei: Jul. Hager, Leipzig. Einbandkünstler nicht genannt.

Blick durch mauresken Torbogen in wüstenähnliche Landschaft, hinten zwei Pyramiden, rechts zwei Palmen.

Weiteres Exemplar von 1897 (34. Aufl.) aus Privatbesitz, auch in rotem Kaliko, aber mit etwas blässeren Farben gedruckt.

Julius Stinde: Familie Buchholz im Orient. Berlin: Grottesche Verlagsbuchhandlung 1926, 37. Aufl. Signatur: 18/77/246721

Buchbinderei und Einbandkünstler nicht genannt.

Idealdarstellung: hinten Pyramiden, vorne Szene mit 2 Kamelen, eines mit Reiter, eines mit Gepäck, dahinter Mann mit Speer.

**Plagiat:** Buchholzens in Paris.

10. Aufl. Leipzig, Verlag von Albert Unflad 1886.

Buchbinderei: M. Baumbach & Co Buchbinderei Leipzig

Einband: Roter Kaliko, Bild auf Vorderdeckel: Arc de Triomphe in Paris.

Das Buch erschien ohne Verfasserangabe, im Titel steht Buchholz statt Buchholz, der Verlag trägt offensichtlich einen fiktiven Namen.

Dies ist ein für die Wirkungsgeschichte Stindes wertvolles Beispiel: Stinde war so erfolgreich, daß er mit Erfolg imitiert wurde. Allein der Name im Titel garantierte schon einen hohen Umsatz. Die Nachahmungen waren zahlreich, sogar in Schweden wurde Stinde imitiert (dort hieß Wilhelmine Buchholz Lovisa Petterqvist). Die Nachahmung ging bis in die Imitation des Einbandes.

Das vorliegende Buch stammt von Arthur Mennell, der auch noch *Buchholtzens in der Schweiz* publiziert hat. Hier beschreibt er im Stindeschen Stil, dessen Qualität er aber nicht erreichen kann, eine Reise von Wilhelmine Buchholz nach Paris. *Buchholtzens in Paris* hatte allein im Jahr seines ersten Erscheinens zwölf weitere Auflagen.

Auf der unteren Ebene ausliegend:

Ein Neudruck der Buchholz-Ausgabe erschien in den 80er Jahren textlich stark bearbeitet gleichzeitig im Arani-Verlag Berlin [West] und im Eulenspiegel-Verlag Berlin [Ost]. Auf den Umschlagentwürfen von Jürgen B. Wolff ist der originale Einband häufig als Anregung genutzt.